

angeht, habe ich einen Blackout. Ich habe keine Ahnung, wie ich hierhergekommen bin.«

»Machen Sie sich keine Gedanken, Beatrice. Sie werden sich mit der Zeit erinnern. Der Unfall ist am Set passiert. Es heißt, dass ein Beleuchtungsgerüst auf Sie gestürzt ist und die Lampen explodierten, sodass Sie von fliegenden Scherben getroffen wurden.«

Was er schilderte, löste bei ihr keinerlei Erinnerung aus. »Wurde noch jemand verletzt?«

»Ich fürchte, ja. Mimi Robertson. Sie hat aber mehr Glück gehabt als Sie. Sie wurde nicht am Kopf getroffen, und ihre Schnittwunden waren nicht so ernst.«

»Ach du je.« Mimi Robertson war die berühmteste britische Schauspielerinnen ihrer Generation und auch in Hollywood eine Größe. Sie spielte in dem Film die weibliche Hauptrolle, und Bee war ihr zu Drehbeginn vor einigen Wochen vorgestellt worden. Seitdem

hatten sie aber kaum mehr als ein paar Worte miteinander gewechselt. Die strahlende Schönheit blieb die meiste Zeit für sich, und Bee war ihr klugerweise aus dem Weg gegangen. Denn die anderen Mitglieder der Crew hatten sie gewarnt, sie solle nicht überrascht sein, wenn Mimi – Miss Robertson, wie sie lieber genannt werden wollte – sie ignorierte. Offenbar war sie eine schwierige Persönlichkeit und galt als kühl und unnahbar.

Allerdings war sie auch ein Kassenmagnet.

Bee entspannte sich abermals, erleichtert, weil ihr Gedächtnis sie nicht ganz im Stich ließ. Doch der Gedanke an den Verlust ihrer schönen langen Haare trieb ihr Tränen in die Augen. Ihr Oberschenkel schmerzte stark und brachte sie zu der Frage, ob sich die vielen Verletzungen auf ihr weiteres Leben auswirken würden. Während sie die aufsteigende Panik mit aller Macht niederrang, dachte sie noch einmal an Mimi Robertson. Wie kam sie wohl

mit ihren Verletzungen zurecht? Schließlich war die äußere Erscheinung für Filmstars ihres Kalibers enorm wichtig.

Dann fiel ihr ein anderer Name ein: Jamie. Kurz überlegte sie, den Arzt zu bitten, ihn ebenfalls anzurufen und ihm mitzuteilen, dass es ihr gut gehe. Doch dann verwarf sie die Idee wieder. Das mit Jamie war aus und vorbei. Schon vor Monaten hatten sie sich getrennt, und sie erinnerte sich problemlos an die letzte ärgerliche Woche vor der Trennung. Leider. Es wäre ein Segen, wenn ihr Gedächtnis in dem Fall versagte.

Sie war froh, dass ihr Verstand inzwischen besser funktionierte, auch wenn die Ereignisse des Unglückstages am Filmset noch im Dunkeln lagen. Da fiel ihr etwas ein. »Doktor Bianchi, falls Sie Zeit haben, könnten Sie vielleicht jemanden bitten, den Kollegen bei Pan World Bescheid zu sagen, dass ich wach bin.«

»Das ist bereits geschehen. Ich glaube sogar, da war schon jemand, der Sie besuchen will. Die Dame ist im Lauf der Woche immer wieder hergekommen.«

»Im Lauf der Woche ...? Wie lange liege ich denn schon hier?«

»Seit fünf Tagen. Wir haben Sie ins Koma versetzt, wegen einer Hirnschwellung, die uns Sorgen machte. Aber erfreulicherweise kann ich Ihnen mitteilen, dass sie vollständig zurückgegangen ist.«

»Fünf Tage? Also haben wir heute ...?« Bee war von Neuem durcheinander. »Freitag? Samstag?«

»Samstag. Am Montagmorgen wurden Sie eingeliefert.«

»Und die Hirnschwellung?« Sie tat ihr Bestes, damit ihre Stimme nicht schwankte. »Das hört sich schlimm an.«

»Es hätte ernst werden können, Beatrice, aber Sie brauchen sich deswegen keine Sorgen

mehr zu machen. Soweit wir sagen können, haben Sie keinen bleibenden Schaden erlitten.«

»Soweit Sie sagen können?« Der Verlust ihrer Haare erschien ihr auf einmal ganz unwichtig. Wieder musste sie gegen Ängste ankämpfen. Besser, sie lenkte das Gespräch auf ein anderes Thema.

»Und Miss Robertson? Ist sie auch noch im Krankenhaus?«

»Nein, sie wurde sehr schnell entlassen. Aber wie gesagt, gleich wird eine Ihrer Kolleginnen Sie besuchen. Sie wird Ihnen Genaueres erzählen können. Vorher wollen wir Ihnen noch den Verband von den Augen nehmen und die Visite des Chefarztes abwarten. Nun ruhen Sie sich ein wenig aus. Alles kommt wieder in Ordnung.«

»Danke, Doktor Bianchi.«

»Gern geschehen. Ich gehe jetzt, aber Sie sind nicht allein. Die Schwester ist gerade